



Die Münzen Silbermünze

Auf der rechten Seite des Münzbildes ist der Ausschnitt eines modernen Sportwagens abgebildet, wobei das Fahrzeug so positioniert ist, dass der rechte Scheinwerfer das Zentrum der Münze bildet. Als Vorlage diente dem Künstler der Prototyp GT 1 des Automobildesigners Franco Sbarro. Parallel zum Rand ist in zwei Linien stufenartig versetzt die Umschrift «SALON INTERNATIONAL DE L'AUTOMOBILE GENEVE» angebracht. Zusätzlich sind in Form einer kreisförmigen Struktur mit einer Vielzahl von kleinen Ziffern die Jahreszahlen 1905 und 2005 erkennbar.

Goldmünze

Auf der rechten Seite des Münzbildes ist der Ausschnitt eines Oldtimers abgebildet. Auch hier bildet der rechte Scheinwerfer des Fahrzeuges das Münzzentrum. Als Vorlage für die Gestaltung diente der Clément 1905 des französischen Automobilherstellers Adolphe Clément. Übrige Gestaltung analog Silbermünze.

Charakteristika

Münzbilder

20-Franken-Münze: «Sportwagen»

50-Franken-Münze: «Oldtimer»

Künstler

Roger Pfund, Carouge

Technische Daten

20-Franken-Münze

Legierung: Silber 0,835, Gewicht: 20 g, Durchmesser: 33 mm

50-Franken-Münze

Legierung: Gold 0,900, Gewicht: 11,29 g, Durchmesser: 25 mm

Gesetzliche Nennwerte

Silbermünze: 20 Schweizerfranken

Goldmünze: 50 Schweizerfranken

Ausgabetag

11. Februar 2005

Auflagen

20-Franken-Münze

Normalprägung, unzirkuliert: max. 65 000 Stück

Polierte Platte im Etui: max. 8 000 Stück

50-Franken-Münze

Polierte Platte im Etui: max. 6 000 Stück

Prägung und Ausgabe

swissmint

Offizielle Münzstätte der Schweizerischen Eidgenossenschaft

CH-3003 Bern

Tel. +41 (0)31 322 60 68 (Marketing)

Fax +41 (0)31 322 60 07

www.swissmint.ch

2005

OFFIZIELLE GEDENKMÜNZEN DER SCHWEIZ



**Internationaler
Automobilsalon
Genf**

swissmint

1905 - 2005
Salon international
de l'automobile
Genève

swissmint

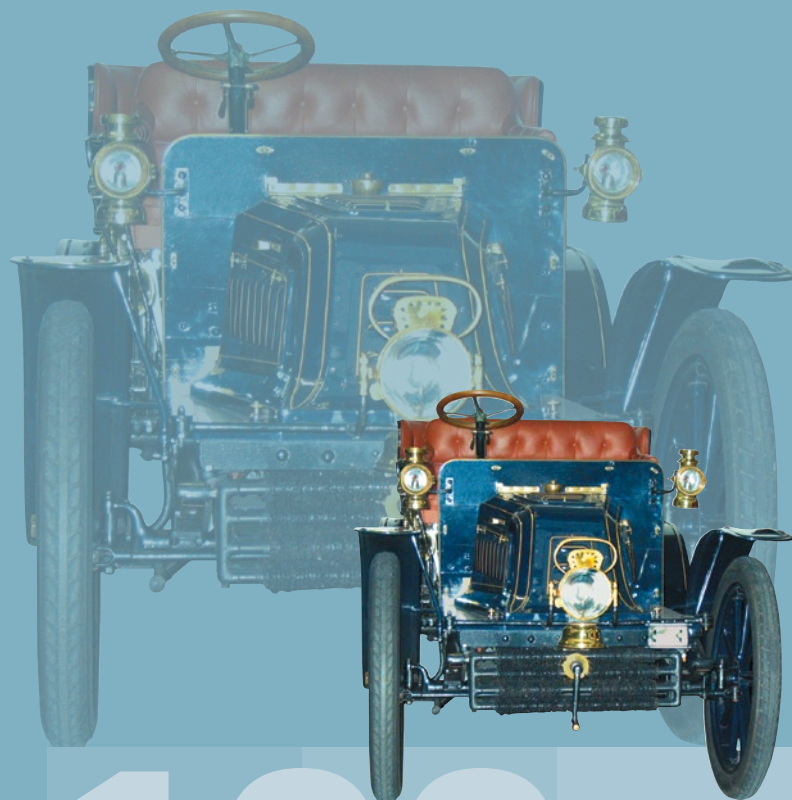
Ein schönes Stück Schweiz

Die Gedenkmünzen der Schweiz werden von bedeutenden einheimischen Künstlern entworfen; elegant, wertvoll, zeitlos sind sie der Inbegriff für solides Schweizer Kulturgut. Als geschmacksvolle Sammlungsstücke zu attraktiven Preisen erfreuen sie sich grosser Beliebtheit.

Die Gedenkmünzen sind mit einem gesetzlichen Nennwert versehen und werden in limitierter Auflage geprägt. Mit dem Reinerlös aus ihrem Verkauf fördert der Bund kulturelle Projekte in der Schweiz.

100 Jahre Autosalon

Als am 29. April 1905 in Genf die erste Schweizer Automobil- und Fahrradausstellung eröffnet wird, steckt das Auto noch in den Kinderschuhen. Bereits aber geht von ihm eine unerklärliche Faszination aus. Die 9 Tage dauernde Messe mit 59 Ausstellern wird zu einem riesigen Erfolg. Ende des 19. Jahrhunderts gleichen die ersten Automobile mehr Kutschen als einem Auto im heutigen Sinn. Doch die rasante Entwicklung der Autoindustrie führt dazu, dass bereits zur Zeit des ersten Autosalons die meisten Fahrzeugkonstrukteure damit begonnen haben, von der Kutschenform Abschied zu nehmen. Mit den Jahren wird das Fahrzeugdesign immer eleganter und stromlinienförmiger, die Motoren stärker und zuverlässiger. Aus den einst beschaulichen und etwas schwerfälligen Karossen entstehen moderne, komfortable Fahrzeuge. Seit 1924 findet der Internationale Automobilsalon mit einem kriegsbedingten Unterbruch in jährlichem Rhythmus statt und hat sich zu einer der bedeutendsten Automobilausstellungen der Welt entwickelt. Im Jahre 2002 pilgerten über 720 000 Besucher zum Genfer Automobilmekka.



100 INTERNATIONALER AUTOMOBILSALON GENF



Der Künstler

Der renommierte Grafiker, Kunstmaler und Designer Roger Pfund wurde am 28.12.1943 in Bern geboren. Nach dem Abschluss der Grafikerausbildung im Jahre 1966 eröffnete er ein eigenes Atelier. Seit Beginn seiner Karriere konzentrierte Roger Pfund seine Aktivitäten auf den kulturellen Bereich. Er gestaltet Plakate für Konzerte, Theater, Museen oder für humanitäre Zwecke. Im Jahre 1971 gewann er den ersten Preis beim Banknotenvettbewerb der Schweizerischen Nationalbank und wurde mit der Realisation der Reserveserie

beauftragt. Für die Banque de France konnte er die letzte Serie der französischen Banknoten gestalten und wurde von diesem Institut 1996 zum Wettbewerb für die Euro-Noten eingeladen, bei dem er den ersten Preis gewann. Im Weiteren ist er für das Aussehen des neuen Schweizer Passes verantwortlich. Zahlreiche Gestaltungsaufträge für viele renommierte Firmen und Institutionen. Roger Pfund lebt und arbeitet seit 1971 in Carouge bei Genf. Seit 1966 präsentiert er sein malerisches Werk in Einzel- und Gruppenausstellungen rund um die Welt.